
Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

DDR-Häftlinge fertigten unter der Anleitung von DDR-Betrieben teilweise Waren für den Westexport. Verschiedene westliche Unternehmen importierten solche „Knastware“, wie Möbel, Strumpfhosen und Werkzeugkästen, die häufig unter unzumutbaren Arbeitsbedingungen entstanden. Weil sie einen Hilferuf nach draußen senden wollten, schmuggelten in Cottbus zwei politische Gefangene Kassiber zwischen Diakassetten, die exportiert werden sollten.

Neben dem schwedischen Möbelkonzern Ikea bezogen auch bundesdeutsche Firmen wie Neckermann und Quelle Waren aus der DDR, die zum Teil Häftlinge hergestellt hatten. Auch politische Gefangene wurden dazu eingesetzt. Mit der in den Westen exportierten „Knastware“ machte die DDR in den 1980er Jahren einen Umsatz in Höhe von mindestens 200 Millionen DM jährlich.

So wurden in der Ära Honecker beispielsweise aus der Produktion der Haftanstalt Cottbus 200.000 Fotoapparate und aus dem Frauengefängnis Hoheneck 100 Millionen Damenstrumpfhosen exportiert. Letztere landeten dann in den Läden von Aldi, Karstadt, Hertie, Horten, Kaufhof, Kaufhalle und Woolworth.

So wie die Chefetage von Ikea war nachweislich auch die Konzernleitung von Quelle schon vor 1989 darüber informiert, dass die bezogene Ware teilweise politische Gefangene gefertigt hatten. Das schwedische Möbelhaus drängte auf Beendigung dieser Praxis, kontrollierte entsprechende Zusagen der DDR-Betriebe aber nicht. Industrie und Handel stellten auch in der Bundesrepublik moralische Bedenken zur Häftlingsarbeit angesichts der niedrigen Produktionskosten in der DDR zurück.

Aus Reputationsgründen wollte die Stasi verhindern, dass der Westen von dem mangelnden Arbeitsschutz und der Ausbeutung der Gefangenen erfuhr. So wurde darauf geachtet, dass Gefangene keine Waren für den Export verpackten und womöglich darin Kassiber schmuggelten, um Nachrichten in den Westen zu schicken.

Bei Kontrollen in der Haftanstalt Cottbus wurden einige Nachrichten von Häftlingen sichergestellt, die in Diakassetten für den Export versteckt worden waren. Auf den Zetteln forderten zwei politische Gefangene unter anderem „die Verwirklichung der Menschenrechte“ in der DDR.

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, Bl. 18-19

Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung
Cottbus
Rechte: BStU

Urheber: MfS
Datum: 25.3.1980

Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

<p>Zentraler Operativstab</p> <p>Eingang der Information</p> <p>Entgegengenommen Hoppe, Hptm. _____</p> <p>Datum/Uhrzeit 25. 3. 1980, 16.45</p> <p>Meldende Dienst Einheit BV Cottbus _____</p> <p>Verteiler</p> <p>Genosse Minister</p> <p><u>Generaloberst Beater</u></p> <p><u>Generaloberst Wolf</u></p> <p><u>Generalleutnant Mittag</u></p> <p><u>Generalmajor Neiber</u></p> <p><u>Generalmajor Geisler</u></p> <p>HA I, IX, PS, Abt. X, FFG</p> <p>BdL, ZAG, N, Agit.</p> <p>Verw. RD, Rechtsstelle, KuSch</p> <p>HA II, VI, VII, VIII</p> <p><u>HA XVIII, XIX, XX</u></p> <p><u>AG XVII, ZAGG</u></p> <p>Abt. III, F, <u>XXII</u>, ZKG</p> <p>HV A / Abt. _____ / _____</p> <p>BV / V _____</p>	<p style="text-align: right;"><i>Im Lichte d. Ltr.</i></p> <p style="text-align: right;">86/80</p> <p>Information Nr.: 556/80</p> <p>Anfertigen und Verbreiten von Hetzzetteln durch Strafgefangene in der Strafvollzugseinrichtung (StVE) Cottbus</p> <p>Am 21. 3. 1980 wurde inoffiziell bekannt, daß durch acht Strafgefangene in der Abteilung Bohrererei der StVE Cottbus bei einem Arbeitseinsatz für den VEB Pentacon am 19. und 20. 3. 1980 Hetzzettel angefertigt und verbreitet wurden.</p> <p>Die Hetzzettel (Größe nicht bekannt) wurden in versandfertige Kartons (Inhalt Dia-Kassetten) gelegt.</p> <p>Auf Grund dieses Hinweises wurde veranlaßt, ca. 14 000 Kartons durch Zivilkräfte kontrollieren zu lassen. Bisher wurden 19 Hetzzettel aufgefunden und sichergestellt. Eine Auslieferung von Dia-Kassetten an den Handel erfolgte bisher nicht.</p> <p>Auf die Hetzzettel war mittels Bleistift oder rotem Kopierstift folgender Text in Schreib- bzw. Druckschrift geschrieben:</p> <p>"Im Namen von 450 politischen Gefangenen fordern wir Meinungsfreiheit, Abschaffung der Sippenhaft, politische und ökonomische bzw. wirtschaftliche Selbständigkeit, kein Russenbund und die Verwirklichung der Menschenrechte.</p> <p>Wir sind die Opfer dieses Systems, die 450 politischen Gefangenen aus dem Zuchthaus Cottbus.</p> <p>Bitte Zettel umgehend ans ZDF.</p> <p>Nieder mit der SED!</p> <p>Laßt es Euch nicht länger bieten, fordert die Menschenrechte in der DDR.</p> <p style="text-align: right;">Komitee 'Freiheit'</p> <p style="text-align: right;">Zuchthaus Cottbus</p> <p>Laßt es nicht zu, daß in der DDR Menschen schikaniert werden!"</p> <p style="text-align: right;">8310 0018</p>
---	--

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, Bl. 18-19

Blatt 18

Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

86/80

Inoffiziell wurde bekannt, daß die beiden Strafgefangenen, die
Bürger der DDR

geb. am: [redacted] in [redacted]
wohnhaft: [redacted]
tätig gewesen: [redacted]
StVE seit: [redacted]
verurteilt nach: § 215 StGB (Rowdytum) zu 2 Jahren,
9 Monaten FE
an [redacted] angefallen wegen rowdyhaften Ausschrei-
tungen zusammen mit weiteren acht Personen (siehe
Rapport [redacted])
Abteilung XII: erfaßt für BV [redacted], KD [redacted]

geb. am: [redacted] in [redacted]
wohnhaft: [redacted]
tätig gewesen: [redacted]
StVE seit: [redacted]
verurteilt nach: § 213 StGB (Ungeetzlicher Grenz-
übertritt) zu 2 Jahren, 6 Monaten FE
Abteilung XII: erfaßt für OV [redacted]

die Hetzzettel anfertigten und sie mit weiteren sechs Strafg-
efangenen verbreiteten.

BSTU
0019

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, Bl. 18-19

Blatt 19